

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inzerationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in der Laibacher Straße Nr. 20; die Redaktion in der Laibacher Straße Nr. 20. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. Februar d. J. den Rat des Verwaltungsgerichtshofes Karl Maria Truxa zum Senatspräsidenten ad personam und den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Wien Dr. Rudolf Herrmann von Herrnhirt zum Räte dieses Gerichtshofes extra statum allergnädigst zu ernennen geruht.

Wienerth m. p.

Der Minister des Innern hat den Landesregierungs-Sekretär Franz Zupnek und den Bezirks-Oberkommissär Franz Schitnik zu Bezirkshauptmännern in Krain ernannt.

Der Minister des Innern hat die Bezirkskommissäre in Krain Eduard Grunn und Hugo Hofbauer Edlen von Hohenwall zu Bezirks-Oberkommissären ernannt.

Der k. k. Landespräsident im Herzogtum Krain hat den Landesregierungskonsipisten Guido Ročevan Edlen von Rondenheim zum Bezirkskommissär ernannt.

Den 8. Februar 1909 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CVIII. und CXVI. Stück der italienischen, das CXXIII. Stück der italienischen und slowenischen und das CXXV. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahres 1908 ausgegeben und verendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 6. und 7. Februar 1909 Nr. 29 und 30) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nr. 4 „Pravda“ vom 30. Jänner 1909.
 Nr. 4 „Český Kovopracovník“ vom 29. Jänner 1909.
 Nr. 8 „Svoboda“ vom 27. Jänner 1909.
 Druckschrift: „Dělnické mládeži v Praze III“, tiskem dělnické tiskárny v Praze, nákl. dem vlastním.
 Nr. 3 „Časopis českých úředníků poštovních“ vom 1. Februar 1909.

Fenilleton.

Ihr Dank.

Von B. Becker.
 (Schluß.)

Und nun schrieb Hartung mit zitternder Hand das erstemal seinen Namen auf ein bläulich schimmerndes, längliches Papier und dann ein zweites, ein drittesmal — es ging so leicht von statten, und alle die länglichen Papiere verwandelten sich in Tausende, die er für das silberne Lachen seines Weibes verschwendete. Und eines Tages — da schrieb er einen anderen Namen als den seinigen auf den Streifen Papier, und das war auch der Anfang vom Ende. Die bläulichen, länglichen Papiere, sie flogen wie Rachevögel in die Hände des Staatsanwaltes, und Fritz saß auf der Anklagebank, der Schande preisgegeben. Sein süßes, liebes Weib tröstete ihn und weinte mit ihm; sie, für die er zum Verbrecher geworden war, schwur, ihn nicht zu verlassen in den Tagen der Pein. Dann kam das furchtbare „Schuldig“ der Geschworenen — noch jetzt klang es in seinen Ohren — es kam die graue, entsetzliche Sträflingsgewandung, es kamen die düsteren Kerkermauern mit den hohen, grauen, vergitterten Fenstern, er sah die bleichen, haßerfüllten Gesichter der Sträflinge, der kalte Schweiß trat ihm auf die Stirn, es fröstelte ihn...

Doch da war er ja vor seinem Hause!

Erstaunt blickte er auf: vor seinem Hause stand eine lange Reihe von Droschken, deren Kutscher teils plaudernd beisammenstanden, teils im Innern der Wagen rauchten und schliefen. Aus den

Nr. 22 „Záduha“ vom 30. Jänner 1909.
 Nr. 4 „Národ“ vom 29. Jänner 1909.
 Nr. 6 „Plameny“ vom 1. Februar 1909.
 Nr. 5 „Smichovské Listy“ vom 30. Jänner 1909.
 Die in Prag erschienene Druckschrift: „Českému lidu. V posledních dnech žili jsme“ V. Kotrba v Praze.
 Nr. 30 „Hlas Národa“ vom 30. Jänner 1909.
 Nr. 30 „Národní Listy“ vom 30. Jänner 1909.
 Nr. 5 „České Právo“ vom 30. Jänner 1909.
 Nr. 9 „Marienbad-Tepler Bezirksblatt“ vom 30. Jänner 1909.
 Nr. 9 „Westböhmisches Volksblatt“ vom 30. Jänner 1909.
 Nr. 9 „Egerland“ vom 30. Jänner 1909.
 Nr. 8 „Egerer Neueste Nachrichten“ vom 30. Jänner 1909.
 Nr. 5 „Hlas Pokroku“ vom 30. Jänner 1909.
 Beilage der Nr. 4 „Labské Průdny“ vom 28. Jänner 1909.
 Flugblatt, beginnend mit „Čechové, pozor! Jaké jsou sirky z české sárkárny v Č. Budějovicích“, gedruckt bei J. B. Bayer in Kolin.
 Nr. 2 „Selské Listy“ (Beilage) vom 3. Jänner 1909.
 Nr. 7 „Ostravan“ vom 31. Jänner 1909.
 Nr. 24 „Ostrauer Btg. Tageblatt“ vom 30. Jänner 1909.
 Die im Zeitungsverlage des „Pozor“ in Olmütz erschienene Druckschrift: „Obrana“.
 Nr. 16 „Risorgimento“ vom 29. Jänner 1909.
 Die am 25. Jänner 1909 von bisher nicht ernannten Personen in Tepliz verbreitete Flugchrift: „Antwort für Prag.“
 Flugchrift: „An die deutsche Bevölkerung der Stadt Bodenbach.“
 Nr. 24 „Morgenstern-Lannwalder Nachrichten“ vom 30. Jänner 1909.
 Nr. 24 „Gablonzer Tagblatt“ vom 30. Jänner 1909.
 Nr. 26 „Prawda Die Wahrheit“ vom 6. Februar 1909.
 Nr. 4 „Svoboda“ vom 28. Jänner 1909.
 Nr. 4 „Hromadskyj Hlas“ vom 28. Jänner 1909.

Nichtamtlicher Teil.

Die Balkanfragen.

Der russische Vorschlag für den Ausgleich zwischen der Türkei und Bulgarien findet, wie man aus Paris schreibt, in der dortigen Presse eine günstige Aufnahme. Der „Temps“ führt aus, daß dieses Eingreifen Rußlands „Rückkehr nach Europa“ bestätige, die sich bisher noch nicht so deutlich gezeigt hatte. Rußland erlangt damit in den Balkanangelegenheiten wieder jene Stellung, die für dasselbe

von seinen Freunden gewünscht wird. Die Balkanstaaten wollen ihr eigenes Leben führen, frei von türkischem und jedem anderen Joch. Rußland müsse sich daher darauf beschränken, auf diesem Terrain mit friedlichen Aktionen zu erscheinen. Petersburg müsse das verbindende Glied der notwendigen Annäherungen sein, welche die Unabhängigkeit des christlichen und des muslimanischen Orients dauernd schützen werden. Durch seine jetzige Intervention beseitige Rußland die Ursache des bulgarisch-türkischen Konfliktes, das sei eine großmütige und zugleich scharfsichtige Politik.

Das „Journal des Débats“ sagt, daß Rußland für seine Initiative wärmster Dank gebühre. Es habe ein sehr geschicktes Mittel gefunden, um dem Orient über unentwerrbare Verlegenheiten hinwegzuhelfen.

In einer Mitteilung des „Echo de Paris“ wird der russische Vorschlag als elegante Lösung einer der großen, den europäischen Frieden bedrohenden Schwierigkeiten bezeichnet. Rußland, das nun seine traditionelle Stellung in Bulgarien und am Balkan wieder einnimmt, sei zu beglückwünschen.

Wie man aus London schreibt, erklären die „Times“ bezüglich des russischen Vorschlages, Herr Izvolskij habe einen Schritt unternommen, der den Dank und die Bewunderung ganz Europas verdiene. Der kühne, hochherzige Plan des russischen Ministers müsse den großen Ruf noch erhöhen, den dieser Staatsmann in seiner Heimat wie auswärts als ein kluger, geschickter Diplomat genieße. Um den Preis von 1.720.000 Pfund Sterling, den es nicht aus seiner Tasche zu zahlen habe, werde Rußland das Bewußtsein haben, der Sache des Friedens, die seinem Souverän so teuer, einen großen Dienst geleistet zu haben. Die politischen Resultate des russischen Vorschlages würden vor allem dem Frieden dienen und überdies den russischen Einfluß in Bulgarien wiederherstellen.

Das „Fremdenblatt“ bemerkt zu der Haltung der französischen Presse gegenüber dem russischen

es lacht ja so schön wie ich, und Sie werden gut machen, was Sie an mir gefehlt!

Mit tödlichem Erblichen im Antlitz, starren Auges betrachtete Hartung die ungeliebten Zeilen; es war ihm, als öffnete sich ein unermeßlicher Abgrund zu seinen Füßen, daraus ihn die Schrecken der Hölle in tausend furchtbaren Gestalten höhnisch angrinsten; noch immer stand er regungslos und fassungslos, als hätte ihm das Ungeheuerliche den Willen und das Bewußtsein geraubt. Dann stürzte er in das Zimmer des Kindes. Da, im dämmerhaften Halbdunkel des Nachlichtes, das allerlei seltsame Schatten umherwarf, lag das Kind in süßer, ahnungsloser Unschuld. Die goldenen Locken fielen auf die zarten, weißen Schultern herab, die langen, seidnen Wimpern zuckten leise über den geschlossenen Augen, und um die blühenden, schmalen Lippen schwebte ein sanftes Lächeln, als träume das Kind von grünen Auen und bunten Schmetterlingen. Hartung stürzte am Bett des Kindes nieder und schluchzte leise in herbem, aufquellendem Weh. Er hatte sie doch so geliebt, so wahnsinnig, glühend, er hatte gelitten für sie hinter Kerkermauern — und nun?

Der Brief, den er noch in den wie zum Gebet gefalteten Händen hielt, trat mit all seiner lieblosen Grausamkeit jetzt vor seine Seele und jagte die Gedanken im Gehirn im tollen Wirbel durcheinander. Er ächzte und stöhnte und blickte tränenden Auges in das gespenstische Dunkel, das das langjam herabbrennende Licht mit seiner bläulichen Flamme im Gemache erzeugte.

O Himmel, waren das nicht die Kerkermauern, die schwer und grau von der Decke des Zimmers,

Vorschlag, daß sie wieder bei uns Befriedigung hervorrufen müsse, da sie eine richtige Auffassung des österreichisch-ungarischen Standpunktes zum Ausdruck bringt. Willigen die Mächte den russischen Vorschlag, so wird die österreichisch-ungarische Regierung, deren Wohlwollen in gleichem Maße der Türkei und Bulgarien zugewendet ist, die Beilegung des Streitfalles mit aufrichtiger Genugtuung begrüßen. Die Politik Österreich-Ungarns ist im strengsten Sinne des Wortes eine Realpolitik und daher unabhängig von jeder kleinlichen Mißgunst. Wenn die französische Publizistik dies voraussetzt, so wird sie sicherlich keine Enttäuschung erfahren.

Wie man aus Paris meldet, gibt man in den maßgebenden französischen Kreisen dem Bedauern darüber Ausdruck, daß in Serbien fortgesetzt eine herausfordernde Haltung eingenommen und eine drohende Sprache geführt wird. Es wäre sehr zu wünschen, daß in Belgrad Besonnenheit und eine klare Beurteilung der internationalen Lage eintreten. In diesem Falle müßte die Erkenntnis durchdringen, daß Serbien auf diesem Wege schlechterdings zu keinem Erfolge gelangen, sondern nur in eine bedenkliche Situation geraten kann. Der europäischen Diplomatie bleibe gegenüber den Vorgängen in Serbien nichts übrig, als bei jedem Anlasse darauf hinzuweisen, daß andere Zugeständnisse, als solche wirtschaftlicher Art, für Serbien schlechterdings nicht erreichbar seien und daß die Mächte gewiß bemüht sein werden, ihm in dieser Hinsicht nach Möglichkeit entgegenzukommen.

Im vergangenen Monat brachte der Deputierte Ismail Sakki Bey in der türkischen Kammer eine Interpellation ein, welche unter anderem die Frage enthielt, ob die Regierung von Rußland einen teilweisen Verzicht auf dessen Vertragsrechte bezüglich der Bahnen im Bessin des Schwarzen Meeres erlangen könnte. Wie man aus Konstantinopel meldet, verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß ein Entgegenkommen der russischen Regierung gegenüber der Türkei in diesem Punkte kaum zu erwarten sei.

Politische Uebersicht.

Laibach, 8. Februar.

Wie in informierten Kreisen verlautet, hat der Monarch anlässlich einer jüngst erfolgten Rücksprache mit einem aktiven Politiker die Äußerung gemacht, daß er einem Versuch, die **Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses** und das **Sprachengesetz** im Wege eines Dekretes zur Durchführung zu bringen, ablehnend gegenüberstehe.

Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, steht die Ernennung des **definitiven Beamtenkabinetts** schon für die nächste Zeit bevor. Man nennt schon jetzt einige Namen, doch heißt es, daß Ministerpräsident Freiherr von Vinerth erst in der laufenden

plötzlich geöffnet, sich herabsenkten? Ja, und da waren auch die düsteren, vergitterten Fenster, und dahinter lugten die häßlichen Gesichter der Sträflinge und blickten ihn an aus düster flammenden Augen mit teuflischem Hohnlächeln, ballten die Fäuste und riefen in dumpfem Chor: „Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen!“

Und da! Da kamen sie durch die Tür, durch die Fenster hereingeflogen, die furchtbaren, länglichen Papiere, die ihn ins Verderben gebracht, und umtanzten ihn mit dünnen, schwarzen Beinchen, schrien und lachten mit gellendem Lachen durcheinander und wiesen mit dünnen Fingerchen, daran kleine, klirrende Ketten hingen, auf den Sünder, der da vor ihnen auf den Knien lag — und jetzt — Ketten, Mauer, Sträflinge, alles verschwand, und aus der geballten Luft stieg ein Kopf empor mit braunen, schweren Flechten und großen, leuchtenden Augen, und der Kopf wurde immer größer, und die Augen flammten mit durchdringendem Glanz durch das Dunkel, und jetzt ringelten sich kleine Schlangen mit grünlich schillernden Leibern um den Kopf — es war der des treulosen Weibes — rollten ihre funkelnden Augen, streckten und dehnten sich — jetzt, da, drängen sie auf Hartung ein. — Schon fühlte er ihren brennenden, giftigen Hauch im Antlitz — da schrie er auf, furchtbar; er stürzte empor und griff nach des Weibes Kopf, um ihn zu zerhacken: und da, da tönte ihm wieder das süße, silberne Lachen an das Ohr, wie aus weiter Ferne, und die Takte eines Walzers klangen leise zu ihm herüber; er horchte und horchte in stummem Entzücken, dann taumelte er und sank zu Boden...

Woche diesbezüglich Verhandlungen mit verschiedenen Personen in Angriff nehmen wird.

Der **Slovenenklub** versammelte sich am 6. d. unter dem Voritze des Abg. Dr. Sufteršič; es wurde eine Kundmachung erlassen, in der es heißt, der Slovenenklub billigt die **Schließung der Reichsratssession**, durch welche das Parlament aus seiner unwürdigen, die Interessen des Volkes und der Staatsfinanzen schädigenden Lage befreit wurde. Die Regierung wird aufgefordert, die Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit des Hauses zu schaffen und nach Erfüllung derselben ehestens zur Wiedereröffnung des Reichsrates zu schreiten.

Aus Belgrad wird gemeldet: Die „Politika“ führt aus: Wenn sich **Rußland** derart für Bulgarien, welches nicht geschädigt ist, einsetzt, um die Lösung der Balkanfrage in friedlicher Weise zu ermöglichen, dann sei es um so größere Pflicht Rußlands, die Forderungen **Serbien**s zu unterstützen, welches nicht nur geschädigt, sondern sogar in seiner Existenz bedroht sei. Wenn Bulgarien und die Türkei den russischen Vorschlag annehmen, wird nur mehr die serbische Frage als wichtigste Frage übrig, welche nur auf der Konferenz der europäischen Mächte gelöst werden kann. Wenn hierbei die gerechten Forderungen der Serben nicht erfüllt werden, dann werden statt der Diplomaten die Kanonen ihr Wort sprechen. — Die „Beogradske Novine“ heben hervor, daß Rußland, von England, Frankreich und Italien unterstützt, gegenwärtig in der Lage sei, alles zur Wahrung des Spruches „Der Balkan den Balkanvölkern“ zu tun, da Österreich-Ungarn und Deutschland isoliert seien. Deshalb möge Rußland auch für das serbische Volk mit der gleichen Energie und Entschlossenheit eintreten, wie es dies für Bulgarien tat.

Der „Daily Telegraph“ rühmt den **russischen Vorschlag** an die Türkei und Bulgarien und meint, derselbe setze Österreich-Ungarn instand, ohne Verluste an seiner Würde bei der Lösung der Krise im nahen Osten hervortretend mitzuwirken. Das Blatt rät der Monarchie, sie möge, wenn sie nicht schon gewillt sei, die Souveränität auch nur über einen Zoll bosnischen Bodens aufzugeben, einen schmalen Streifen Landes südlich der Drina an Serbien und Montenegro oder an beide oder an ein Konsortium verpachten. So könnten gefährliche Fragen auf Generationen hinaus gelöst werden.

Nach einer Meldung aus **London** scheinen die Erwägungen der Regierung über die **innere Lage** zu dem Ergebnis geführt zu haben, daß ein Appell an die Wählerschaft auf Grund der Oberhausfrage als untunlich erscheine. Es wird sich daher in der neuen Session zunächst nicht darum handeln, mit den alten, halb durchgefochtenen großen Gesetzesvorlagen bezüglich des Unterrichts, der Schantgerechtigkeit usw., einen abermaligen Ansturm zu wagen. Die Hauptsache wird vielmehr eine Sammlung aller Kräfte für die finanzielle Gesetzgebung mit allen dadurch berührten Budgetfragen sein, was genü-

gend harte Arbeit erfordern wird. Erst wenn man hierin wieder eine feste Grundlage gewonnen oder aber alle Hilfsmittel erschöpft haben wird, könnte man zunächst neuerdings zu einem Entscheidungskampf auf der ganzen Linie der großen Gesetzgebung vorgehen. Die überwiegende Mehrheit der regierenden Partei ist in keiner Weise zu einem solchen Entscheidungskampf geneigt. Man scheut die unvermeidlichen Kosten und fühlt sich auch in der Kampforganisation nicht stark genug. Der Ausfall aller letzten Nachwahlen war eher zur Abkühlung als zu Ermutigung geeignet.

Tagesneuigkeiten.

— (**Wierzig Tage unter den Trümmern von Messina.**) Aus Messina telegraphiert man: Es wurde noch ein Überlebender aus den Trümmern eines Hauses in einem Konbitorladen gerettet. Die einstürzenden Mauermaassen des Hauses hatten den Zugang bis zum ersten Stockwerke verlegt, und erst bei den fortschreitenden Räumungsarbeiten konnte der Laden freigelegt und der Eingeschlossene aus seinem Kerker befreit werden. Er hatte sich während der ganzen vierzig Tage, wo er im Laden eingeschlossen war, von den dort vorhandenen Zundern und Aschen genährt. Alle seine Versuche, sich aus seinem unfreiwilligen Gefängnis loszumachen, mißlangen. In den letzten Tagen hatte er schon die Hoffnung auf Rettung aufgegeben. Von dem Zunderwerke hatte er täglich nur wenig verzehrt, um sein Leben so lang als möglich fristen zu können. Sein körperlicher Zustand ist trotz der langen Abgeschlossenheit und der kärglichen Nahrung sowie der schlechten Luft verhältnismäßig gut.

— (**Reiteroffizier und Einbrecher.**) Von einer gemüthlichen Szene zwischen einem flotten Reiteroffizier und einem Einbrecher, die den Vorzug hat, aus dem Leben gegriffen zu sein, weiß der Sophiener Mitarbeiter der „Woj.“ z. g. zu erzählen: Bricht da vor einigen Tagen ein Strolch nachts in die Wohnung eines Reiter-Oberleutnants ein und macht sich in dessen Garderobe zu schaffen. Das Unglück will, daß aus der Reithofe des Offiziers eine Tabakdose mit Lärm zu Boden fällt und den Eigentümer weckt. Dieser springt aus dem Bette, faßt den Einbrecher sehr unsanft beim Rockkragen und läutet auch seinen Burschen herbei. Herr und Diener prügeln den Strolch windelweich. Dann entwickelt sich folgender Dialog: Oberleutnant: „Was hat dich in meine Wohnung getrieben?“ — Strolch: „Die Not, Herr Oberleutnant, ich habe nichts zu beißen.“ — Oberleutnant: „Weißt du denn nicht, daß gegen Ende des Monats kein Knopf bei mir zu finden ist?“ — Strolch:!? — Oberleutnant: „Laß dich einmal untersuchen.“ — Tableau! Der Oberleutnant findet 5 Franken in den Taschen des Einbrechers, übergibt das Geld dem Burschen mit dem Befehl: „Kaufe morgen Tee und Zucker“ und läßt den „armen“ Strolch frei mit der Aufforderung, am Ersten wiederzukommen, um sich die 5 Franken zu holen.

— (**Eine viertägige Ehe.**) Aus London wird gemeldet: Eine am vorigen Donnerstag in der Kathedrale von Saint Albans unter großem Andrang fashionabler Kreise stattgefundene Eheschließung hat ein Nachspiel gefunden, das großes Aufsehen erregt. Der junge Chemann, der sich für einen erfolgreichen Mineninge-

Schönheit den Saal. Sie war ganz Lust, ganz Befriedigung. Nie wäre ihr der Gedanke gekommen, hinter der blassen Stirn ihrer Begleiterin etwas anderes zu vermuten als Frohgefühl.

War denn nicht schon die Kunde von des Grafen Rückkehr wie ein Lauffeuer durch die Hofgesellschaft gegangen? Und beeilte man sich nicht, der zukünftigen Herrin von Großminten Huldigungen der reichsten Art entgegenzubringen?

Selene nahm alles, was man ihr bot, mit kühler Freundlichkeit entgegen.

Sie mußte fort und fort an Richard Bedding denken; wie sie einstmals von Kolemman zu ihm gesprochen: „Wir beide kennen uns zu gut, um uns zu lieben.“ Es war ja nicht wahr. Fremder, unbegreiflicher, abstoßender erschien ihr keiner dieser vielhundertköpfigen Menge. Daraufhin hätte sie jedem unter diesen funkelnden Lichtströmen eher als Weib angehören können, als ihrem Jugendgenossen. Also war's Lüge gewesen, was sie damals geglaubt.

Eva war in anderer Richtung davon geflattert. Tanzsporen klirrten lustig in ihrer nächsten Nähe.

„Darf ich mir die Ehre geben, zu fragen, ob gnädiges Fräulein eine kleine Spur Erinnerung an mich bewahrt haben?“

„Herr von Rimmritz!“ sagte sie fast erschrocken, und der glückliche Rausch ihrer Seele wich.

Der junge Offizier schlug vor seinem Idol die Hacken zusammen.

„Zu Befehl, gnädiges Fräulein. Wenn ich ganz ergebenst bitten dürfte — herzbeweglich bitten dürfte —“

„Wie kommen Sie denn hierher? Das möchte ich wissen. Das ist ja doch wunderbar. Hat Ihnen Papa Urlaub nach Dachau gegeben?“ (Fortf. folgt.)

Die junge Erzellenz.

Roman von **Georg Hartwig.**

(75. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

11. Kapitel.

Wieder erststrahlte das herzogliche Schloß in festlichem Lichtglanz. Wieder zog durch die Hallenweite das nämliche Duften zartverporgten Blumengeistes. Wieder perlte der Springquell in sein blütengefranztes Marmorbecken zurück.

Heute war der große Tanzsaal, ein Schmuckstück architektonischer Kunst, geöffnet. Dort hinein ergoß sich der bunte Strom der Geladenen. Lachend, plaudernd, klirrend, rauschend.

Auch Professor Muschler schwamm mit in diesem vielfarbigen Strom. Seine eingebildete Charaktergröße hatte unrettbar Schiffsbruch gelitten an dem eiteln Verdruss über einen erhaltenen Korb. Was er zunächst als Zerstreuung willkommen hieß, Damenliebhaber zu heißen, war ihm, wie schnell zum Bedürfnis geworden. Zum Genuß! Der Weihrauchdust seiner Züngerinnen war ihm längst kein Narzotikum mehr gegen Herzweh, sondern tägliche Nahrung. Auch in seinem Äußeren kennzeichnete sich schon der eitle Gelehrte, der Bewunderung erringen will. Er war der Salonprofessor, welcher den Exaltationen seiner Verehrerinnen lächelnd standzuhalten liebt.

Sprühend warfen die Kronenflammen aus der Höhe ihr glanzverweckendes Licht in die Juwelenzierden weißer Nacken und Arme. Auf die wallenden Seidenstoffe drückte es metallenen Schimmer. Die duftigen Gewebe betaute es wie mit duftigem Schmelz.

Neben Helene durchschritt Eva in angestaunter

mitteemitglieder: Regimentstambour Dörfler, Rechnungsunteroffizier Schmidt, Stabsführer Fiedler, Rechnungsunteroffiziere Schön und Just, gewekten Geistern des Frohnsinn erst der Morgen einhalt gebot.

— (Die Adelsberger Grotte) wurde im Monate Jänner von 45 Personen besucht. Im verflossenen Jahre erreichte die Besucherzahl erst mit Ende Februar die gleiche Höhe. Mit 1. März beginnt wieder die Saison, welche bis Ende Oktober andauert. Während der Saison ist die Adelsberger Grotte täglich zweimal, und zwar um halb 11 Uhr vormittags und halb 4 Uhr nachmittags bei ausschließlich elektrischer Beleuchtung zum allgemeinen Besuche geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt an Wochentagen 5 K, an Sonn- und Feiertagen 3 K per Person. Die Kartenausgabe findet im neuen Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, ebenerdig, statt.

— (Silberne Hochzeit.) Heute feiert der Handelsmann und Gemeindevorsteher in Adelsberg, Herr Gregor Pitel, mit seiner Gemahlin Marie, geb. Kalister, im engen Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit.

— (An Brandwunden gestorben.) Am 5. d. M. zeigte der Totenbeschauer der Gemeinde Ratschach bei Weissenfels den Tod der verehelichten Minna Reßmann aus Ratschach mit der Bemerkung an, daß an der Leiche schwere Brandwunden wahrzunehmen waren. Die näheren Umstände sind bisher nicht bekannt.

— (Österreich des Österreichischen Touristen-Klubs.) Wie alljährlich veranstaltet der Touristen-Klub auch heuer zu Ostern zwei Gesellschaftsreisen, welche ihren doppelten Zweck, dem Studium und der Erholung zu dienen, erfüllen dürften. Die größere Reise, welche Ägypten und Palästina zum Ziele hat, wird Donnerstag, den 1. April, vormittags von Triest aus mit einem großen Gilbampfer des Österreichischen Lloyd angetreten und führt die Reisenden über Brindisi nach Alexandrien, dann nach Kairo, Luxor, Assuan, Philae, Port Said, ferner nach Jaffa, Jerusalem, Bethlehem, Jericho, zum Jordan und zum Toten Meer sowie in die wichtigsten kleineren Orte des Heiligen Landes. Die Rückkehr von Ägypten nach Triest erfolgt Mittwoch, 21. April, von Palästina am 4. Mai. Preis der Ägyptenreise von 1350 K aufwärts. Die Zusatzkarte für Palästina (nur 1. Klasse) kostet 500 K. Die kleinere, ebenfalls sehr lohnende Reise geht nach Dalmatien, Korfu und Venedig. Sie wird mit dem bequemen Lloydampfer „Amphitrite“ unternommen und dauert ab Triest vom 3. bis 12. April. Auf der Fahrt werden besucht: Triest, Spalato mit dem Monte Marjan, Salona, Grabova, Ragusa, die Riesenplatanen von Canossa, die Insel Locruma, Cattaro, Korfu und Venedig. Preis der Teilnehmerkarte von 390 K aufwärts. — Ausführliche Reiseprogramme versendet die Klubkanzlei in Wien, I., Bäderstraße 3, gratis und franko.

— (Auswanderung nach Brasilien.) Die brasilianische Bundesregierung, in deren Kompetenz seit April 1907 der Einwanderer- und Kolonisationsdienst fällt, ist eifrig bestrebt, die Fortentwicklung der Besiedlung des Landes durch Gewinnung von neuen Ansiedlungen zu fördern. Zu den erwünschten Einwanderern zählen auch österreichische Kolonisten, namentlich Bauernfamilien; demzufolge macht sich hierlands in neuerer Zeit eine ziemlich lebhaft propagandistische für die Auswanderung nach Brasilien bemerkbar und die österreichische Auswanderung dahin zeigt tatsächlich eine steigende Tendenz. Hierzu trägt namentlich der Umstand bei, daß den Ansiedlern unter gewissen Bedingungen die Reisekosten vergütet werden. Mit Rücksicht auf diese Propaganda muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß Brasilien im allgemeinen für die österreichischen Auswanderer, sowohl Ansiedler als namentlich auch Arbeiter, derzeit kein günstiges Auswanderungsland ist. Der Bundesregierung scheint zwar der gute Wille nach Besserung der Verhältnisse der Ansiedler nicht zu fehlen, doch mangelt es ihr oft noch an Mitteln, ihre Intentionen zu verwirklichen. Gegenüber den Versprechungen und Angeboten jener Unternehmungen oder Personen, welche im Interesse der Gewinnung von Auswanderern tätig sind, ist jedenfalls große Vorsicht geboten. Insbesondere sollten diejenigen, die sich auf Grund der ihnen gemachten Zusagen zur Auswanderung entschließen, jedenfalls zu erwirken trachten, daß diese Zusagen schriftlich und in einer Form erfolgen, durch welche, wenn möglich, die brasilianische Regierung selbst oder wenigstens eine größere inländische Unternehmung oder Firma — soweit eine solche an der Einführung von Auswanderern nach Brasilien vertragsmäßig interessiert ist — verpflichtet erscheint. In dieser schriftlichen Vereinbarung sollte auch jener Staat, bezw. jene Gegend Brasiliens, in welcher die Auswanderer angesiedelt werden sollen, genau bezeichnet sein. Namentlich aber sollte in dieser Vereinbarung die Verpflichtung der brasilianischen Regierung, bezw. der vorerwähnten Unternehmung enthalten sein, denjenigen Einwanderern, welche innerhalb eines Jahres nach ihrem Eintreffen in Brasilien aus gerechtfertigten Gründen ihre Heimbeförderung verlangen sollten, diese kostenfrei zu gewähren. Hierbei könnte verlangt werden, daß die Entscheidung über die Stichhaltigkeit der für die Heimbeförderung vorgebrachten Gründe einem aus je einem Vertreter des zuständigen k. und k. Konsulates und der brasilianischen Regierung unter eventueller Zuziehung eines dritten unparteiischen Mitgliedes zu bildenden

Schiedsgerichte zustehen solle. Was die einzelnen brasilianischen Bundesstaaten anbelangt, so eignen sich die im Süden gelegenen Staaten Parana, Santa Catharina und Rio Grande da Sul vermöge ihres dem österreichischen ähnlichen Klimas und des fruchtbaren Bodens für die Besiedlung durch Österreicher verhältnismäßig noch am besten. In diesen Staaten bestehen auch die größten und geschlossensten Kolonien von österreichischen, insbesondere galizischen Auswanderern. Größere polnische Kolonien bestehen namentlich in Parana, wogegen in Santa Catharina das deutsche Element stärker vertreten ist. Es ist jedoch neuerlich darauf aufmerksam zu machen, daß die Ansiedler in diesen Staaten das Land nicht geschenkt erhalten und daß es notwendig ist, daß der Ansiedler ein Kapital von mindestens 1000 K mitbringt. Es empfiehlt sich nicht heimatisches Papiergeld mitzubringen, da dieses in Brasilien meistens nur mit Schwierigkeiten und Verlusten eingewechselt werden kann. Die Einwanderer sollen ihre Barschaft in Goldmünzen (am gangbarsten sind die englischen) mitbringen und hierfür schon auf der Reise, am besten in Rio de Janeiro oder Santos, brasilianisches Geld kaufen. — Ganz besondere Vorsicht wäre bei Anwerbung von Ansiedlern für einige neue, erst kürzlich angelegte Kolonien im Staate Parana geboten. Es ist sehr häufig vorgekommen, daß Ansiedler nach diesen Kolonien entsendet wurden, bevor die Vermessungsarbeiten beendet und die Häuser gebaut waren, so daß die Kolonisten monatelang unter sehr ungünstigen Verhältnissen und großen Entbehrungen auf den Beginn ihrer Tätigkeit warten mußten. Dies gilt insbesondere für die große Bundeskolonie Miguel Calmon, ferner einige kleinere Kolonien bei Piranga und Fraty, darunter auch die Kolonie Xavier da Silva, welche mehrere hundert polnische und ruthenische Familien aufnehmen soll. Im Staate Sao Paulo können die Einwanderer nur unter ganz bestimmten Bedingungen und Voraussetzungen einigermaßen auf ein Fortkommen rechnen. Das Klima ist heiß, der Boden allerdings zumeist fruchtbar. Einwanderer, welche keine Geldmittel mitbringen, sind meistens genötigt, ihren Unterhalt als Lohnarbeiter auf Kaffeeplantagen zu suchen. Diese Arbeit eignet sich jedoch für österreichische Auswanderer nicht und ist mit Rücksicht auf die herrschende Krisis weniger lohnend als je. Bei Ansiedlung auf den Staatskolonien muß der Boden, dessen Preis bereits ziemlich hoch ist, gekauft und die erste Rate, welche zwischen 150 K und 500 K variiert, sofort erlegt werden. Außerdem muß der Kolonist für die ersten Monate wenigstens noch ebensoviel an Bargeld mitbringen. Selbstverständlich erfordert die erste Urbarmachung des Landes viel Fleiß und Ausdauer; nur in der Landwirtschaft tatsächlich erfahrene, an sehr harte Arbeit gewöhnte, anspruchslose Ansiedler haben einige Aussicht auf Erfolg. Der Staat Minas Geraes, für welchen in der neuesten Zeit ebenfalls Propaganda gemacht wird, muß als ein ganz ungeeignetes Ansiedlungsgebiet bezeichnet werden; es sind dort dementsprechend auch viele Kolonien zugrunde gegangen.

* (Ein unbefugter Auswanderungsagent verhaftet.) Am Samstag abends beobachtete der am Südbahnhofe im Dienste stehende Sicherheitswachmann den Versicherungsagenten Fr. Rambi aus Mödling, wie er einem jungen Burchen ein Fahrbiß nach Buchs zustellte. Der Sicherheitswachmann hielt beide an und führte sie auf die dortige Sicherheitswachstube, wo er feststellte, daß der 19jährige, nach Vinski Brh in Slavonien zugehörige Tagelöhner Thomas Versini nach Amerika auswandern wollte. Der Burche hatte sich in Zalanja an den dortigen Gastwirt Peter Stanovici gewendet, der ihm den Reisepaß fälschte und ihn sodann nach Mödling brachte, wo er vom Rambi übernommen und nach Laibach begleitet wurde. Versini mußte dafür 96 K zahlen; in den Betrag teilten sich die beiden Agenten. Rambi hatte weiters noch die Dreistigkeit, von den 40 K, die er von Versini für die Lösung des Fahrbißes erhalten hatte, 21 K 20 h für sich zu behalten.

* (Faschingsunterhaltungen.) Am Samstag und am Sonntag fanden in Laibach mit Einschluß der Bälle 34 Tanzunterhaltungen statt. Einige Lokale waren sehr gut besucht. Ruhestörungen oder Verhaftungen kamen keine vor.

* (Doppelselbstmord.) Wie wir vernehmen, haben sich heute gegen 3 Uhr morgens in der Artilleriekaserne ein Zugführer und ein Korporal in selbstmörderischer Absicht gegenseitig mit ihren Dienstrevolvern erschossen. Beide blieben sogleich tot liegen. Näheres ist vorläufig unbekannt.

* (Vom Heuwagen gestürzt.) Als diesertage der 50jährige Besitzer Johann Blaz aus Tolmacevo auf der Südbahnhofstation mit dem Heuabladen beschäftigt war, fiel er so unglücklich vom Wagen, daß er sich den linken Arm brach und am Kopfe mehrere schwere Verletzungen erlitt. Der Verunglückte wurde mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus überführt.

* (400 K verloren.) Gestern nachmittags hat die Hausmeisterin des Hauses Nr. 7 in der Dalmatingasse den einlassierten Mietzins im Betrage von 400 K verloren.

* (Ein Habeloddieb verhaftet.) Vorgestern nachmittags wurde im Gasthause Sarc an der Karlstädter Straße dem Gastwirt aus dessen Wohnzimmer ein auf 52 K bewerteter Habelod gestohlen. Der Dieb wurde verfolgt und am Jakobstai in der Person des 54jährigen Tagelöhners Andreas Osrebrar aus Billichgraz verhaftet.

* (In das Pasteursche Institut) ist der Revisor der elektrischen Straßenbahn Erklavec abgegangen, der von einem wutverdächtigen Haushunde gebissen worden war. — (Pro Calabria et Sicilia.) Vierter Ausweis der für die Verunglückten von Sizilien und Kalabrien vom Kaiser Herrn Apotheker Gabriel Piccoli gesammelten Spenden (Schluß): Gorienik J. 1 K; Rajzel M. 1 K; Kalan Jr., f. f. Förster, 2 K; Kralj Dora 1 K; Firma Merzol 4 K, Schantel Jr. 10 K; Mihelc A. 1 K; Zvan Vlad. 3 K; Abranovic Jak. 1 K; Spil 1 K; Kos Jr. 1 K; Sircelj Jos. 2 K; Sircelj Jos., Assistent, 4 K; Sircelj Christina 1 K; Sircelj Jos., Beamtin, 1 K; Willner Felix 1 K; Senear Leop. 1 K; Kristan Ebin 1 K; Kobal A. 1 K; Nizan M. 2 K; Cesnik J. 2 K; Thoman A. 1 K; Slavcova 2 K; Campa A. 60 h; Močiler Jv. 40 h; Gostič Val. 1 K; Albrecht Ant. 1 K; Seliskar Rozi 1 K; Krmauer Leop. 1 K; Wanka Ant. 2 K; Medomansky A. 1 K; Unbenannt 3 K; Piskar L. 1 K; Vombar G. 2 K; Pegan M., Oberlehrer, 2 K; Remzgar 1 K; Sarabon A., Kaufmann, 10 K; Villeg, f. f. Steuereinnahmer, 2 K; Majce Jv. 2 K; Lufman A. 1 K; Cizman M. 20 h; Bartroza Urj. 20 h; Marolt Agn. 40 h; Dimnik Mih. 20 h; Dimnik Maria 1 K; Dimnik Jr. 30 h; Joze Maria 20 h; Volta Maria 60 h; Svetel Ant. 1 K; Jugg M. 50 h; Janear Mar. 50 h; Sarc J. 30 h; Cizej A. 2 K; Dr. A. T. L. 2 K; Berthold A. 2 K; Kustrin W. 1 K; Schwestern Prezl 5 K; Raumacher E. 2 K; Samenig 2 K; Strauß Maria 1 K; Cefen Anna 1 K; Doberlet Jr. 1 K; Barsek M. 1 K; Krafer M. 40 h; Runc Jr. 1 K; Gallant A. 1 K; Weibl J. 1 K; Wislaj A., Agent, 5 K; Gnesda J. 1 K; Walland Rob. 1 K; Ranc Ant. 2 K; Bilina Jr. 2 K; Leeb Ad. 1 K; Schlehan Karl 2 K; Mattenich, Baumeister, 1 K; Lufes J. 1 K; Jerse Jv. 1 K; Trampus A. 2 K; Mirt M. 60 h; Bayr M. 2 K; Mlemenc J. 3 K; Eibich 1 K; Stebry G. 2 K; Michelcic 1 K; Schumi A. 1 K; Hubinger 1 K; Wunschich D. 3 K; Gertischer 1 K; Frante J. 2 K; Behani 1 K; Pernuzzi 1 K; Justin S. 1 K; Sutner 1 K; Verbič 1 K; Moos J. 1 K; Rosir 1 K; R. R. 2 K; Sumi P. 1 K; Zebre Jr. 1 K; Zupan A. 1 K; Jelen 1 K; Lapajne St. 1 K; Logar J. 1 K; Besela M. 1 K; Jerman A. 2 K; Sebenik Jv. 2 K; Sarabon M. 1 K; Cerar M. 1 K; Debelac M. 50 h; Ogryn Jr. 1 K; Kernenec M. 40 h; Anzar Jos. 20 h; Olubec Jos., Beamter, 1 K; Florh, Oberleutnant, 1 K; Peterca H. 60 h; Pibernik E. 1 K; Pitny A. 60 h; Sarc Ant. 60 h; Kovacic Jv. 1 K; Korošec Jv. 60 h; Dusenek M. 60 h; Jglic Jos. 20 h; Unbenannt 5 K; Unbenannt 2 K; Unbenannt 2 K; Unbenannt 1 K; Unbenannt 1 K; Unbenannt 1 K; Unbenannt 1 K; Kralj A. 1 K; Svetlicic J. 60 h; Dmeje Ferd. 2 K; Mih Matth. 2 K; Plantan Jv., f. f. Notar, 20 K; Gozani 1 K; Korencan J. 5 K; Perfo J., Oberoffizial, 2 K; Schmalz G. 1 K; Seibich Jr. 1 K; Zajenik Jv. 40 h; Wirt M. 1 K 66 h; Unbenannt 1 K; Welter Rosa 1 K; Unbenannt 1 K; Armavner 1 K; Kilar 2 K; Ramr 1 K; Kunz 1 K; Welley 1 K; Gomilsek 2 K; Ebrizaj 1 K; Golli 1 K; Hahn 1 K; Schmalz 1 K; Rozman P. 40 h; Hudnik Joh. 40 h; Beccerin 1 K; Richtersic 40 h; Zabavnik Jr. 50 h; Cerne Joh. 40 h; Stobe Joh. 40 h; Stucin J. 1 K; Stucin M. 1 K; Stucin M. 1 K; Sever Jr., Fleischhauer, 5 K; Simonik J. 1 K; Vekavrh A. 1 K; Cerar Ap. 2 K; Hofmann B. und Frau, Rechnungsrat, 4 K; Erkl Sofie 1 K; Wolfling L. 1 K; Jare Jos. 5 K; Stefanjir 1 K; Dr. E. Brettl 2 K; Buzzolini J. 4 K; Zebul Des. 20 K; Svoboda 5 K; Weiß, Ingenieur, 10 K; Behofschich, Kaufmann, 10 K; Boltmann E. jun. 6 K; Prince Jr. 80 h; Begelaf M. 20 h; Roman Jv. 1 K; Mataje Jr. 1 K; Skoda Kath. 1 K; Stof Jr. 5 K; Pref Jv. 1 K; Gorše Karl 1 K; Bäder Lub. 1 K; Bögel Leop. 2 K; Tezina B. 40 h; Adamic Ant. 60 h; Adamic M. 50 h; Petric Joh. 20 h; Cimo-lini Jv. 2 K; Pfefferer Paula 2 K; Jstienic Joh. 1 K; zusammen 925 K 61 h; hiezu die bereits ausgewiesenen 3355 K 14 h, Summe 4280 K 75 h.

Theater, Kunst und Literatur.

** (Deutsche Bühne.) Gestern wurde zum zweiten Male die Komödie „Vater“ von Guinon und Bouchinet aufgeführt. Das Stück ist eine interessante, geistvolle Arbeit mit feinem, psychologischen Untergrund. Mit geringen Verschiebungen werden lebhaft wirkende gewonnen, die Szenen sind geschickt aufgebaut und trotz des Mangels an Handlung, wird durch die lebenswürdige Art der Entwicklung das Interesse wach gehalten. Das Stück ist frei von französischer Theatralik, der Dialog fein und grazios; es fällt kein Wort, das nicht den Sprecher charakterisiert, Bedeutung hat und Anteil erweckt. So oft der Vater sich zu Worte meldet, erst schüchtern, dann immer beredter, in wohlervogener Steigerung, wird es ganz warm im Hause. Der Kampf, der zwischen Vater und Tochter mit den Tönen einer verbenden Färllichkeit geführt wird, die reizende Szene, wo sich beide finden, ist ein reich und stark gefärbtes Empfindungsbild, eine kostbare Eingebung des Dichters, die von den Darstellern ihr volles augenblickliches Leben enthält. Die Komödie hat leider den schweren Fehler, einen vierten Akt zu besitzen, der einen konventionellen philisterhaften Schluß bringt, durch den das Stück verflacht wird. Doch wird man ihn um der zwei köstlichen Akte willen, die den Kern der Komödie bilden, gern in den Kauf nehmen. Nach den heißen französischen Possen, in denen ein gewisses Glöcklein mehr oder minder verschämt ertönt, bildete die Auf-

Jührung dieses geistvollen, reinen Stückes ein um so willkommeneres Ereignis, als seine Aufführung vorzüglich war: Der sympathische Künstler Herr Siro Zerbí, der nach längerer Krankheit auftrat, wurde mit warmem Beifall empfangen. Herr Zerbí bewegte sich wie ein Mann, der das Talent des Salons besitzt, in dessen Adern das leichte Blut des Pariser fließt. Als verbender Vater um die Liebe seines Kindes vereinigte er überzeugend und gewinnend die Herzlichkeit des Gemütsmenschen mit der Überlegenheit des Weltmannes, den Schmerz der Enttäuschung mit einer gewissen Selbstironie. Fräulein Kovacs verstand es gleich vom Anfang durch ihre natürliche Anmut Sympathie zu wecken. Die Grazie und unbewußte Koketterie, mit der das junge Mädchen ihre Umgebung bezaubert, bildeten ein reizvolles harmonisches Ganzes. Beide Künstler fanden die verdiente Anerkennung. Herr Hollmann verfügte über Wärme des Tones, Frau Krassa spielte die Mutter in diskreter Weise, Fräulein Jensen war eine elegante Dame der Halbwelt, Herr Hofbauer gab den Bräutigam schlicht und einfach.

— („Ljubljanski Zvon.“) Inhalt des Februarheftes: 1.) Otto Zupančič: Der Hunger. 2.) Vladimir Levstik: Unglückswanderer. 3.) Ivan Cankar: Der arme Matthias. 4.) A. Gradnik: Lied. 5.) Dr. Josip Dominšek: In der ewigen Stadt. 6.) Dr. Jvo Sorli: Allein. 7.) Rusmir: Du wirst mich verstehen. 8.) Dr. Karl Hinterlehner: Die slovenische wissenschaftliche Organisation und unsere Unübersichtlichkeit. 9.) Bojeslav Mole: Die Sonne sinkt. 10.) Milan Pugalj: Aus der Fremde. 11.) Podlimbarski: Die Erzählung des Ivan Polaj. Die üblichen Rubriken (Bücherneuheiten, Theater, Unterhalten, Allgemeine Umschau) enthalten Beiträge von Dr. Jvo Merhar, Friedrich Zupančič, J. A. Glonar, Dr. Fr. Basnik u. a.

— („Dominšek.“) Inhalt der 2. Nummer: 1.) Lea Zatur: Um die Adria. 2.) Bojeslav Remec: Der Wanderer. 3.) Tonej Jelenič: Der Alte. 4.) G. Koritnik: Seufzer. 5.) K. Meško: Meditation am Herbstabend. 6.) Tonej Jelenič: Die Scholle. 7.) G. Koritnik: Gebt mir Licht. 8.) Janko Barle: Die Familie Ipavec. 9.) Koritnik: Sentimentalität. 10.) Sobjeslav: In diesen bleiernen Stunden. 11.) Sobjeslav: Lieb. 12.) Doktor Franz Derganc: Die Versorgung der Krüppel. 13.) G. Golar: Der Bienenstock. 14.) Dr. Leopold Léonard: Der Heil. Abend in der Ukraine. 15.) Adolf Nobida: Mich befiel ein Traum. 16.) Prof. Andreas Plečnik: Ein Besuch bei San Marco in Florenz. 17.) Literatur. 18.) Musik. 19.) Dies und jenes. — Das Heft enthält 12 Illustrationen.

Telegramme

des f. f. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau's.

Wien, 8. Februar. Das Armeeverordnungsblatt für das f. u. f. Heer veröffentlicht eine Zirkularverordnung vom 4. Februar 1909, wonach Seine Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. Februar allergnädigst zu genehmigen geruhte: 1.) Die Aufstellung von zwei neuen Abteilungen im Reichskriegsministerium mit der Bezeichnung 4/G und 4/HK Abteilung. 2.) Die Vereinigung der drei juristischen Abteilungen im Reichskriegsministerium zu einer Sektion unter der sachmännischen Leitung eines Generalauditors der vierten Rangklasse als Sektionschef und Chef des Offizierskorps der Auditors. 3.) Die Vermehrung des Friedensstandes des Offizierskorps der Auditors vorbehaltlich der gefälligen Bewilligung des budgetmäßigen Mehraufwandes um einen Generalauditor der 4. Rangklasse als Sektionschef, um einen Generalauditor der 5. Rangklasse, 6 Oberauditor, 6 Oberstleutnantauditor, 6 Majorauditor, 2 Hauptmannauditor und 12 Oberleutnantauditor.

Wien, 8. Februar. Die heute in vier Wiener Wahlbezirken stattgefundenen Landtagswahlen ergaben folgendes Resultat: Im dritten Wahlbezirk wurde gewählt Anton Nagler (christlichsozial), im siebenten Wahlbezirk Heinrich Ehrfandl (christlichsozial). Für das zweite Mandat in diesem Wahlbezirk ist eine Stichwahl zwischen dem offiziellen christlichsozialen Kandidaten Alois Böhl und dem Kandidaten der christlichsozialen Arbeiter Anton Nepustil notwendig. Im zehnten Wahlbezirk wurde gewählt der Sozialdemokrat August Sigl. Im 19. Wahlbezirk ist eine Stichwahl zwischen dem offiziellen christlichsozialen Kandidaten August Dröbner und dem selbstständigen christlichsozialen Kandidaten Leopold Hengl notwendig.

Wien, 8. Februar. In allen Rauchfangkehrerbetrieben Wiens ruht die Arbeit. Die Arbeitswilligen werden von den Streikenden an der Arbeit gehindert.

Berlin, 8. Februar. Der frühere Reichstagsabgeordnete Hofprediger a. D. Stöcker ist in Bozen gestorben.

Rom, 8. Februar. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der König unterzeichnete heute ein Dekret, mit welchem die Kammer aufgelöst, die Neuwahlen auf den 7. März, die Stichwahlen auf den 14. und der Zusammentritt der neugewählten Kammer auf den 24. März anberaumt werden.

Messina, 8. Februar. Gestern um halb 10 Uhr abends wurde hier ein starker, um 10 Uhr ein leichter und heute um 9 Uhr früh ein ziemlich starker Erdstoß verspürt.

Paris, 8. Februar. Coquelin der Jüngere ist gestorben.

Paris, 8. Februar. Der Dichter Catulle-Mendès ist heute nachts infolge eines Eisenbahnunfalles gestorben. — Der Leichnam Catulle-Mendès wurde in einem Tunnel bei Saint Germain gefunden. Die Umstände, unter denen der Dichter den Tod gefunden, sind noch nicht festgestellt. Die ersten Nachrichten besagen, daß der Körper Mendès' in mehrere Stücke zerschnitten und der Kopf zerquetscht sei. Der Dichter reiste allein nach Saint Germain, wo er seinen ständigen Wohnsitz hatte.

London, 8. Februar. Der König und die Königin sind um 10³⁴ Uhr vormittags nach Berlin abgereist.

London, 8. Februar. „Daily Chronicle“ erfährt, daß die im Cabinet zutage getretenen Meinungsverschiedenheiten wegen der Erfordernisse für die Marine befriedigend beigelegt seien.

Petersburg, 8. Februar. Die Petersburger Telegraphenagentur erfährt, daß der türkische Botschafter gestern dem Minister des Äußern die Antwort seiner Regierung auf den russischen Vorschlag bezüglich der Finanzvermittlung Rußlands übergeben hat. Die Pforte stellt nicht mehr die Forderung der Regulierung der türkisch-bulgarischen Grenze, erhebt prinzipiell keine Einwände gegen den russischen Vorschlag und schlägt ihrerseits ein Finanzabkommen auf Grundlage der vollständigen Liquidation ihrer Kriegsschuldung an Rußland vor. Diesen Vorschlag der Türkei berät die russische Regierung gegenwärtig.

Konstantinopel, 8. Februar. Die „Turquie“ veröffentlicht ein Interview mit dem russischen Botschafter Sinovjev, welcher sagte, der einzige Zweck des russischen Vorschlages sei, Versöhnung und Frieden am Balkan herbeizuführen. Der Vorschlag sei früher Frankreich und England bekannt gewesen, welche mit Rußland über alle Punkte einig seien. Was den türkischen Gegenvorschlag anbelangt, erklärte Sinovjev, wenn die Türkei ein anderes Mittel, als das vorgeschlagene, findet, und die Hilfe Rußlands anruft, werde dieses seitens Rußlands mit dem größten Wohlwollen geprüft werden. Auseinandersetzung, daß der russische Vorschlag auch gegenüber Bulgarien ohne Hintergedanken erfolgte, sagte der Botschafter, es sei ganz natürlich, daß Rußland Bulgarien, sowie allen Balkanstaaten zu Hilfe komme, deshalb habe Rußland auch ersucht, Serbien und Montenegro auf der Konferenz möglichst zu unterstützen. Auf die Frage, ob die Konferenz bald zusammentreten werde, sagte Sinovjev: Zweifelloß. Was gemacht wurde, müsse sanktioniert werden.

Deželno gledališče v Ljubljani.

St. 73.

Nepar.

V torek, dne 9. februarja 1909:

Tretjič:

Werther.

Lirska drama v treh dejanjih in petih slikah. Spesnili Ed. Blau, P. Milliet in G. Hartmann. Uglasbil Jules Massenet. Prevel M. Pugalj.

Začetek ob 1/8.

Konec ob 10.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Gutachten des Herrn Dr. Eduard Kraus, Kinderarzt und Herausgeber der Allgem. Wiener Mediz. Zeitung, Wien.

Herrn J. Serravallo

Triest.

Mit Vergnügen teile ich Ihnen mit, daß mir Präparat Serravallos China Wein mit Eisen, das ich schon seit vielen Jahren in meiner Praxis verwende, bei Anämie Chlorose, in der Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten ausgezeichnete Dienste leistet; namentlich muß ich betonen, daß sich beim Gebrauche des China Weines mit Eisen der Appetit sehr rasch einstellt und so mit Darreichung des Präparates der Kräftezustand in sehr günstiger Weise beeinflusst wird.

Wien, 11. Oktober 1907.

(359)

Dr. E. Kraus.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel Union.

Am 6. Februar. Scognetti, Baumeister, Gursfeld. — Detiček, Not.-Kand.; Dr. Matej, Gili. — Frau Majdic samt Tochter, Krainburg. — Weiß, Fischer Adolf, Fischer Karl, Kittinger, Böhl, Bauer, Lobisch, Friedl, Rde.; Borges, Wohlfel, Soudel, Gupta, Pollat, Rste.; Sterer, Maler, Wien. — Seljan, Kfm.; Golob, Agram. — Majalin, Kfm., Rozzo. — Gnidovic, Kaplan, St. Beit. — Jagar, Besitzerin, Altenmarkt b. Laas. — Lips, Revisor, Frankfurt. — Bloß, Kfm.; Kohn, Kld., Prag. — Tietz, Dechant, St. Marein. — Schiffer, Pfarrer, Salina. — Tefter, Pfarrer, Weichselburg. — Seeger, Bijogun, Rde.; Liebmann, Dir., Triest. — Fischer, Ingenieur, Neubegg. — Sait, Pfarrer, Stanga. — Jurca, Besitzer, Adelsberg. — Poetsch, Kld., Graz. — Heiniß, Fabrikant, Wernsdorf. — Janto, Kld., Karlsbad. — Lavrentic, Dechant, Stein. — Garzaroli, Priv. — Schuh, Kld., Daubitz. — Porusky, Gottschee. — Luschik, Kld., Töplitz.

Am 7. Februar. Gladnik, Pfarrer, Treblac. — Steiner, Jojner, Ruzicka, Vink, Sangl, Rde.; Bachmannsly, Werner, Frankenburg, Joschek, Gondl, Krous, Rosenberger, Rste.; Grarzer, Direktor; Mahlnicht, Ing., Wien. — Horvat; Janc, Gastwirt, Rudolfswert. — Groll, Kld., München. — Bonghat, Konjedic, Rde.; Hoburel, Kfm., Graz. — Bertoni, Bollermarkt. — Weiß, Beamter; Deutsch, Kfm., Trieste. — Meißl, Kld., Innsbruck. — Koss, Gastwirt, Dobrova. — Janc, Kfm., Radmannsdorf. — Weiß, Kld., Budapest. — Dr. Gregori, Arzt, f. Fran, Senofetich. — Bogler, Besitzer, Bad Baden. — Köhler, Kld., Leitmeritz. — Klapac, Kfm., Prezib. — Spenzl, Offizial, Reifnitz. — Diefenberger, Kfm., Köln. — Treo, Besitzer, Treffen. — Kodinty, Kld., Trieste.

Verstorbene.

Am 7. Februar. Maria Slabina, Stadtarne, 65 J., Japeliggasse 2, Myasthenia cordis. — Franz Jager, Stadtarmer, 56 J., Japeliggasse 2, Herzfehler. — Anton Goli, Stadtarmer, 74 J., Japeliggasse 2, Scomatosis. — Agnes Drasler, Bedienerin, 78 J., Florianiggasse 11, Marasmus senilis. — Gertrud Kofler, Arbeiterin, 58 J., Radezkystraße 11, Hemiplegia.

Im Zibilsptale:

Am 6. Februar. Franziska Pestator, Flechterin, 52 J., Tuberculos. pulm.

Meteorologijche Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimetern
8.	2 U. N.	737.9	-1.0	D. mäßig	halb bew.	
	9 U. N.	739.7	-4.8	SO. schwach	heiter	
9.	7 U. F.	740.3	-10.0	E. schwach	*	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -3.0°, Normal -0.9°.

Wettervorhersage für den 9. Februar: Für Steiermark, Kärnten und Krain: Schönes Wetter, mäßige Winde, stürmische Vora, kalt, unbestimmt; für das Küstengebiet: schönes Wetter, stürmische Vora, sehr kühl, unbestimmt, unbeständiges Wetter.

Seismische Berichte und Beobachtungen der Laibacher Erdbebenwarte

(gegründet von der Krain. Sparkasse 1897).

(Ort: Gebäude der f. f. Staats-Oberrealschule.)

Lage: Nördl. Breite 46° 03'; Östl. Länge von Greenwich 14° 31'.

Bebenberichte: Am 30. Jänner gegen 2 Uhr 30 Min. Erschütterung II. Grades in Calbarola (Macerata); gegen 9 Uhr 30 Min. Erdstoß II. Grades in Norcia (Perugia). — Am 2. Februar gegen 4 Uhr 30 Min. Erdstoß in Smokovic (Dalmatien). — Am 4. Februar gegen 10 Uhr und am 5. Februar gegen 6 Uhr 15 Min. Nahbebenaufzeichnungen in Catania. — Am 7. Februar gegen 1 Uhr 58 Min. in Tiflis zwei von Getöse begleitete Erschütterungen, denen gegen 3 Uhr 30 Min. ein starker Erdstoß folgte; gegen 21 Uhr 30 Min. ziemlich starker Erdstoß in Koto (Sizilien). — In der Provinz Medelpad (Nordschweden) erfolgten mehrere ziemlich starke Erdstöße, die von unterirdischem Getöse begleitet waren.

Die Bodennunruhe blieb unverändert.

* Die Zeitangaben beziehen sich auf mittlereuropäische Zeit und werden von Mitternacht bis Mitternacht 0 Uhr bis 24 Uhr gezählt.

Drei Worte nenn' ich Euch, inhaltschwer,

Erfaltung, Krankheit — und Sodener! Erfaltung, vor der kein Mensch sicher ist; Krankheit, die sich aus jeder unbeachteten Erfaltung ergeben kann; und Sodener — natürlich! Ganz echte Sodener Mineral-Pastillen, die jeder Erfaltung des Halses, jedem Katarrh der Luftwege schnell ein Ende machen. Wer also Erfaltungen fürchtet und nicht krank werden will, der soll regelmäßig ganz echte Sodener gebrauchen. Man kauft sie überall für K 1.25 die Schachtel.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

Dr. Th. Guntbert, Wien, IV/1, Große Neugasse Nr. 17 (5037) 2-1

Zahvala.

Ob britki izgubi naše predrage matere, stare matere, sestre, svakinje, tašce ter soproge, gospe

Ivane Spreitzer

roj. Mathian

izrekamo vsem sorodnikom in znancem za darovanje krásnih vencev in za častno spremstvo, posebno prečastitemu gosp. kaplanu sv. Jakoba za obilen obisk o priliki bolezni najsrčnejšo zahvalo.

V Ljubljani, dne 9. svečana 1909.

Zalujoci ostali.

(516)

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 8. Februar 1909.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der »Diversen Lose« versteht sich per Stück.

Geld		Ware	Geld		Ware	Geld		Ware	Geld		Ware	Geld		Ware
Allgemeine Staatsschuld.			Wulg. Staats-Goldanleihe 1907			Wiener Komm.-Lose v. J. 1874			Industrieunternehmungen.			Industrieunternehmungen.		
Einheitsrente:			f. 100 Kronen. 4 1/2 %			Gew.-Sch. d. 3 % Präm.-Schuld.			Baugesellschaft, allgem. österr., 100 fl.			178-181		
4 % linder. steuerfrei, Kronen			Pfundbriefe usw.			d. Bodenkr.-Anst. Em. 1889			Eisenbahnwertheb.-Anst., österr., 100 fl.			693-698		
4 1/2 % d. B. Noten (Febr.-Aug.)			Bodenkredit, allg. österr., in 50			Aktien.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			409-413		
4 1/2 % d. B. Silber (April-Sept.)			Jahre verlosbar. 4 %			Transportunternehmungen.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
1860er Staatslose 500 fl. 4 %			Böhm. Hypothekensb., verl. 4 %			Aussig-Tepitzer Eisenb. 500 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			409-413		
1860er „ 100 fl. 4 %			Central-Red.-Kred.-Anst., österr.,			Böhmische Nordbahn 150 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
1864er „ 100 fl. 4 %			45 Jahre verl. 4 1/2 %			Buchtiebrader Eiseb. 500 fl. & 200 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
1864er „ 50 fl. 5 %			etwa 65 J. verl. 4 1/2 %			d. öst. B. 200 fl. per Ult.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
Dom.-Pfandbr. à 120 fl. 5 %			Kred.-Anst., österr., f. Vert.-Unt.			Donau-Dampfschiffahrt-Ges. f. i. priv.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			u. öffentl. Verb. stat. A. 4 %			f. i. priv., 500 fl. & 200 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Landesh. d. österr. Galizien u.			Dux-Bodenbacher Eisenb. 400 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Bodom., 57 1/2 J. rückz. 4 %			Ferdinands-Nordb. 1000 fl. & 200 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			N. österr. Landes-Hyp.-Anst. 4 %			Kaischau-Oberberger Eisenbahn			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Brag.-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgfl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			200 fl. & 100 fl. & 50 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Leimb.-Garn.-Jasch.-Eisenbahn-			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			d. österr. d. österr. 3 1/2 %			Gesellschaft, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			Deferr.-ung. Bank, 50 Jahre			Lloyd, österr., 400 Kronen			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl.			206-209		
			verl., 4 % d. B.			Deferr. Nordwestbahn, 200 fl. & 100 fl.			Eisenbahnw.-Verh., erste, 100 fl					